



Kunst und Gebrechen

Hg. v. Hildegard Fraueneder,
Nora Grundtner und Manfred Kern
Figurationen des Übergangs 1

ca. 352 S., Klappenbroschur

Format: 14 x 22 cm

€ 38,-

ISBN 978 3 85449 657 1

Erscheinungstermin: Februar 2024

Schon in den grundlegenden anthropologischen Aitiologien wie dem Prometheus- oder dem Sündenfallmythos wird die Kunstfertigkeit des Menschen als sein einzigartiges Vermögen gehandelt. Dies verschränkt sich mit der Idee, dass ihm umgekehrt ein fundamentaler Mangel, ein Gebrechen anhafte. Das vorliegende Buch interessiert sich für die Zuspitzung dieser Denkfigur im Zusammenhang von *Kunst und Gebrechen*, dabei für Gebrechen, die ursächlich mit dem Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern in Verbindung stehen oder vielmehr und eher: mit ihnen in Verbindung gebracht werden. Hinter dem Gedanken, dass aus dem Gebrechen die Kunst komme, das Gebrechen die Kunst beeinflusse, stehen wirkungsmächtige, meist bipolare Denkmuster: so zum einen die dualistische Vorstellung von Körper und *ingenium*, die zueinander in einem Verhältnis der Divergenz oder der Konvergenz stehen können; zum anderen die Verrechnungslogiken, die zwischen Defizit und Profit vermitteln. Wenn sie mit ethischen Parametern operieren, dann zielen sie auf Ausgleich: Mit jedem Defizit muss ein Profit, vielleicht sogar ursächlich verbunden sein, das Soll des Gebrechens neutralisiert sich im Haben der Kunst.

Das Buch lotet die unterschiedlichen Konstellationen aus, in denen sich Kunst und Gebrechen verschränken, von der Antike bis in die Gegenwart, in den Bereichen von Dichtung, Musik, Bildender Kunst und Performancekunst.

Zur Reihe

Die Reihe *Figurationen des Übergangs* dokumentiert die wissenschaftlichen Aktivitäten des gleichnamigen Programmbereichs der interuniversitären Einrichtung »Wissenschaft & Kunst« der Paris-Lodron-Universität Salzburg und der Universität Mozarteum. Sie wird herausgegeben von Hildegard Fraueneder, Werner Michler und Romana Sammern und thematisiert Zonen und Dynamiken zwischen Leben und Tod, Individuum und Kollektiv, Kunst und Leben. Die Publikationen widmen sich Gestalten und Gestaltungen des Transitorischen in den Künsten sowie in der kulturellen Imagologie und konturieren Stationen einer Kulturgeschichte des Schöpferischen und der Zerstörung, von Anfang und Ende.

Mit Beiträgen von:

Peter Deutschmann, Daniel Ehrmann,
Jana Graul, Nelly Janotka, Marlen
Mairhofer, Max Pommer, Céline
Roussel, Romana Sammern, Ronny F.
Schulz und Dorothea Weber